

Abteilung 14 – Wirtschaft und Innovation



Antworten des Landes Steiermark auf die Wirtschaftskrise

STRAT.ATplus Forum
Graz, 16.11.2009

Dr. Gerd Gratzner



Inhalt



- Wirtschaftliche Entwicklung in der Steiermark und Prognose
- Maßnahmenpakete des Landes
- Maßnahmen im EU-Programm Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark 2007-2013



Wirtschaftliche Entwicklung in der Steiermark

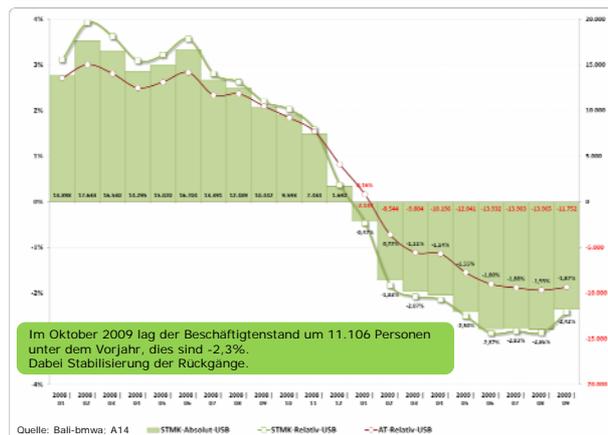
Bis zum Einsetzen der Krise konnte die Steiermark in vielen Bereichen deutliche Fortschritte verzeichnen (Rahmen: seit 2004)

- **Überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum**
2008: mit 2,8 % stärkstes Wachstum aller Bundesländer
- **Überdurchschnittlicher Anstieg der Güterexporte**
2008: Rd. 20 Mrd. €; mit 57% Exportquote Rang 1 in Österreich
- **Starke Position im Bereich F&E/Innovation**
 - F&E-Quote 2007 (Forschungsstandortkonzept): 4,3 %
 - 16 Kompetenzzentren (COMET)
- **Erfolge am Arbeitsmarkt – Verringerung der ALQ**
2008: 6,1 %; 2004: 7%

Gesamteinschätzung

- Die gegenwärtige Krise ist in vielfacher Hinsicht durch Charakteristika gekennzeichnet, die sie zu einer Ausnahmesituation machen:
 - Die Krise ist nicht wie in der Vergangenheit oftmals sektoral fokussiert, sondern hat **nahezu alle Bereiche der Wirtschaft erfasst**.
 - Die Krise hat die **gesamte Weltwirtschaft erfasst**, das bedeutet Nachfragerückgänge konnten nicht auf anderen Märkten kompensiert werden.
 - Der **Abwärtstrend** an den Börsen und in den realwirtschaftlichen Werten (Arbeitsmarkt, Industrieproduktion, Exporte etc.) ist in den letzten Jahrzehnten **ohne Beispiel**.
 - Diese neuartige Problemdimension führt zu fehlenden Erfahrungswerten sowohl in der Wirtschaftspolitik, als auch im Krisenmanagement in Unternehmen.
 - **Nicht überschaubar** ist derzeit das **Ausmaß weiterer Risiken**.
 - Die Rettungspakete und konjunkturstützenden Maßnahmen der Nationalstaaten führten zu einer **drastischen Einschränkung der künftigen budgetären Spielräume**.

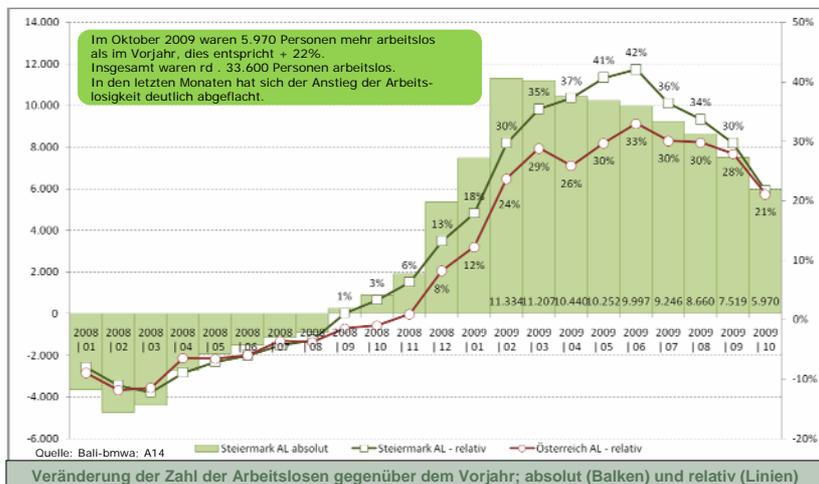
Die Steiermark wurde von der Krise stark erfasst: Deutlicher Rückgang der Beschäftigung



Im Oktober 2009 lag der Beschäftigtenstand um 11.106 Personen unter dem Vorjahr, dies sind -2,3%. Dabei Stabilisierung der Rückgänge.

Veränderung der unselbständig Beschäftigten (USB) gegenüber dem Vorjahr; absolut (Balken) und relativ (Linien)

Die Steiermark wurde von der Krise stark erfasst: Deutlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit



Prognose für die Steiermark 2009 und 2010

- **Auch bei Stabilisierung** der konjunkturellen Entwicklung sind für die Steiermark in **2009 und 2010 sinkende Beschäftigung** und **steigende Arbeitslosigkeit** zu erwarten.

Prognoseergebnis für die Steiermark 2009 und 2010

| Indikatoren des Arbeitsmarktes | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Aktivbeschäftigung | 448.364 | 461.112 | 450.400 | 448.500 |
| Vorgemerkte Arbeitslose | 31.942 | 30.896 | 41.100 | 47.350 |
| Personen in Schulung | 7.165 | 6.891 | 8.800 | 10.050 |
| Arbeitslosenquote [in %] | 6,4 | 6,1 | 8,1 | 9,3 |
| Veränderung zum Vorjahr in % / %-Punkte | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 |
| Aktivbeschäftigung | 2,3 | 2,8 | -2,3 | -0,4 |
| Vorgemerkte Arbeitslose | -3,7 | -3,3 | 33,0 | 15,2 |
| Personen in Schulung | -17,4 | -3,8 | 27,7 | 14,2 |
| Arbeitslosenquote [in %-Punkten] | -0,4 | -0,3 | 2,0 | 1,2 |

Aktivbeschäftigung: Siehe Gesamtbeschäftigung, jedoch ohne KarenzgeldbezieherInnen sowie Präsenzdienere mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.
 Vorgemerkte Arbeitslose: Am Stichtag zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen.
 Arbeitslosenquote: Anteil der vorgemerkten Arbeitslosen an der Summe aus Gesamtbeschäftigung und vorgemerkten Arbeitslosen (Arbeitskräftepotential)

Quelle: JR-InTeReg, 2009.

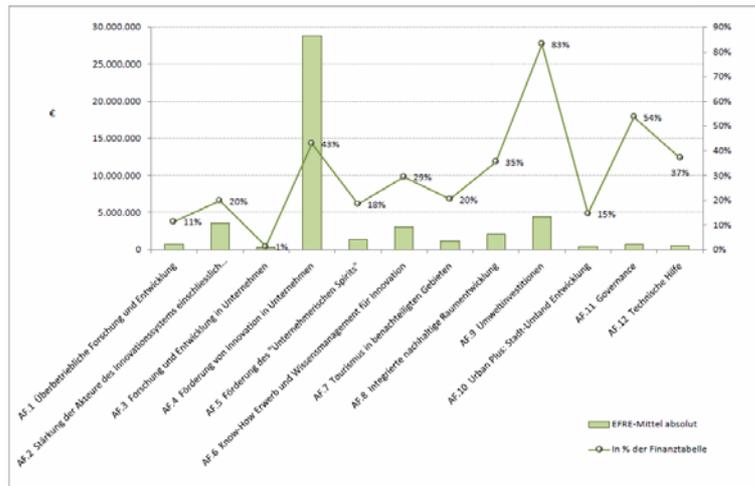
Die Maßnahmen des Landes Steiermark

Überblick Maßnahmen

- **Haftungen | Garantien:** Offensiv- und Defensivinstrumente (30 Mio. €)
- Anwendung des **erweiterten EU-Rahmens** für De minimis: 500.000 Euro
- **Headquarter- und Center of Competence-Consulting - SFG**
- **Beispiele für neue Förderungsmaßnahmen:**
 - „**Green Jobs**“-**Initiative:** Schaffung von bis zu 600 Lehrstellen im Stärkefeld „Energie- und Umwelttechnik“ (3 Mio. €)
 - „**QPlus**“ – **Qualifizierungscheck:** technologie- und innovationsorientierte Weiterbildungsmaßnahmen für MitarbeiterInnen
 - **Start!Klar** : Spin Off-Förderung
- Teilweise **Erweiterung der förderungsfähigen Kosten** bei bestehenden Förderungsmaßnahmen (Potentialanalyse; Wertschöpfungsberatungen etc.)
 - **Beraterpools für Bonitätsberatungen,** Finanz- und Ratinganalysen in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Steiermark
- **Vorziehen öffentlicher Investitionsmaßnahmen:** Die Investitionen sollen ausschließlich Vorziehinvestitionen umfassen und eine „Doppeldividende“ ermöglichen: Unmittelbar wirksame Beschäftigungseffekte (kurzfristig) und Stärkung der Zukunftsfähigkeit des Standortes Steiermark (mittelfristig).

Maßnahmen im EU-Programm Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark 2007-2013

Genehmigungsstand EU-Programm



Schlussfolgerungen

- Krisenmaßnahmen zum Großteil nicht EU-kofinanziert
- Krisenresistente Maßnahmen im EU-Programm
- Problem der Kurzfristigkeit und Flexibilität
- Abstimmungserfordernisse

Kontakt

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

Dr. Gerd GRATZER

**Abteilung 14 – Wirtschaft und Innovation
Amt der Steiermärkischen Landesregierung**

**Nikolaiplatz 3, A-8020 Graz
Telefon: +43 (316) 877-3154
Fax: +43 (316) 877-3112
E-Mail: gerd.gratzer@stmk.gv.at**

**<http://www.verwaltung.steiermark.at>
<http://www.innovation-steiermark.at/>**